

Die Brücke vom Schilling zum Euro

Diese neue Silbergedenkmünze ist in jeder Hinsicht etwas Besonderes. Abgesehen vom emotionalen Hintergrund des Motivs und seiner liebevollen Gestaltung, ist „Schloss Ambras“ die allererste Euro-Münze in Silber, die gleichzeitig als Fortsetzung der Serie „Österreich und sein Volk“ die Verbindung vom Schilling-Nennwert zum Euro-Nominale in einer Serie bildet. Währungsübergreifende Serien wie diese sind eine österreichische Besonderheit, die es sonst nirgends gibt. Entsprechend hoch dürfte der Stellenwert einer solchen „Brücken-Serie“ für Sammler sein.



Blisterverpackung für handgehobene Qualität

Ausgabetag: 24. April 2002
 Entwurf: A. Zanaschka/H. Währner
 Nennwert: € 10,-
 Durchmesser: 32 mm
 Feingewicht: 16 g
 Legierung: 925 Tausendteile Silber
 75 Tausendteile Kupfer
 Auflage: „Polierte Platte“ 50.000 Stück
 „Handgehoben“ 20.000 Stück
 „Normalprägung“ 130.000 Stück



Zu jeder Münze der Sonderausführung „Polierte Platte“ erhalten Sie kostenlos ein schönes Etui einschließlich eines nummerierten Echtheitszertifikats.

Kundmachung der MÜNZE ÖSTERREICH in der „Wiener Zeitung“ am 29. 1. 2002.

„Österreich und sein Volk“

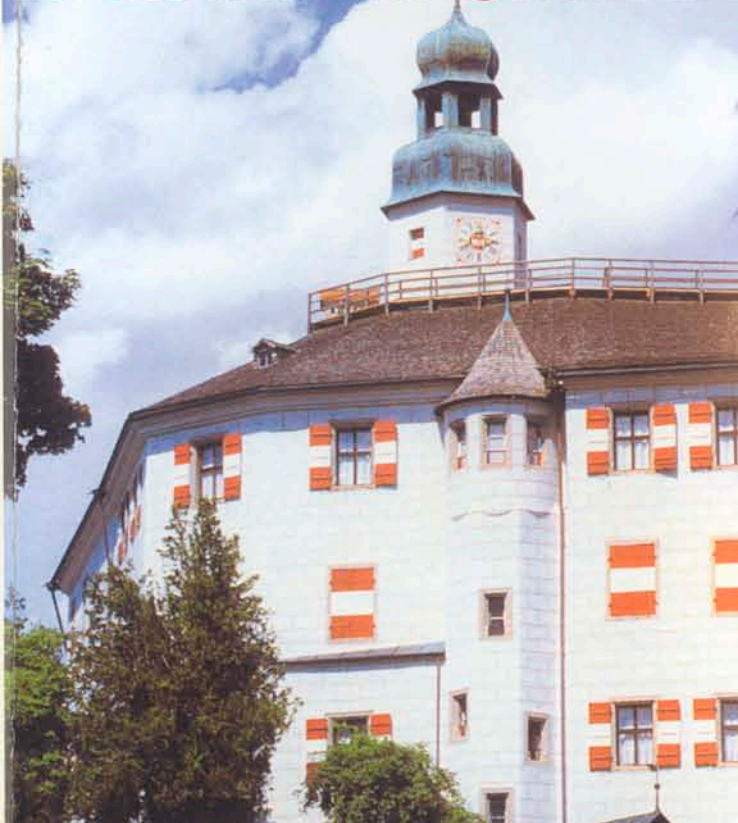
1993	„Seenregion“	„Alpenregion“	Regionen & Brauchtum Teil 1 & 2
1994	„Pannonische Region“	„Flußregion“	
1995	„Hügellandschaft“	„Alpenvorland“	
1996	„Mühlviertel“	„Städte“	Kunst- handwerk Teil 3
1997	„Kunstschmied“	„Steinmetz“	
1998	„Buchdrucker“	„Goldschmied“	
1999	„Rosenburg“	„Lockenhaus“	Burgen Teil 4
2000	„Hochosterwitz“	„Hohenwerfen“	
2001	„Kufstein“	„Schattenburg“	
2002 2003 2004			Schlösser Teil 5
	„Schloss Ambras“	„Schloss Eggenberg“	
			
„Schloß Hof“	„Schloss Schönbrunn“		
			
„Schloss Anif“	„Schloss Artstetten“		



WIR PRÄGEN ÖSTERREICH.

Schloss Ambras

Die erste 10-Euro-Silbergedenkmünze



Silbergedenkmünzen-Serie
 „Österreich und sein Volk“
 „Schlösser in Österreich“

Das „Schloss der Liebe“ auf der ersten Euro-Münze der Serie

Ein numismatisches Ereignis: die erste Euro-Silbergedenkmünze. Dazu wurde als besonderes Motiv Schloss Ambras ausgewählt, das Tiroler Schloss, um das sich die Geschichte einer großen Liebe rankt.



Andreas Zanaschka zeigt auf dieser Seite das Schloss, das Ferdinand II. von Tirol für seine geliebte bürgerliche Gemahlin, Philippine Welsler, errichten ließ. Das imposante Hochschloss beherrscht das Bild. Gleichzeitig vermitteln wenige Elemente einen Begriff von der erlesenen Gartengestaltung. Oben umspannt die Rundschrift REPUBLIK ÖSTERREICH das Bild. Die Bezeichnung SCHLOSS AMBRAS mit dem groß hervorgehobenen Nennwert 10 EURO und der Jahreszahl 2002 bilden gewissermaßen den Sockel.

Erzherzog Ferdinand II. und seine Ehefrau waren ebenso kunstsinnig wie lebensfroh. Sie verstanden, Feste zu feiern, wozu sich der Spanische Saal des Schlosses besonders gut eignete. Herbert Währner hat deshalb für diese Münzseite Hofmusiker gewählt, die im Spanischen Saal zum Fest aufspielen. Erstaunlich, wie dabei auf der kleinen Münzfläche die Weite des Saals und seine edle Ausstattung zur Geltung kommen. So hat man auch eine gute Vorstellung von der kunstvoll gestalteten Kassettendecke.

Die unveränderten Merkmale der Serie

- Limitierte Auflage in den Sonderausführungen „Polierte Platte“ oder „Handgehoben“
- Unverwechselbare Gestaltung
- Höchster Prägestandard

Die Münzen der Serie sind gesetzliche Zahlungsmittel der Republik Österreich.

Schloss Ambras – die Vorgeschichte

Schon im 10. Jahrhundert wurde die ca. 100 m hoch gelegene Burg erwähnt. 1133 brannte sie durch Kriegseinwirkungen ab und wurde im 13. Jahrhundert wieder aufgebaut. Davon sind heute noch Bergfried und Palas erhalten. Noch vor der Gründung Innsbrucks war die Burg Sitz der Andechser Grafen. 1253 erwarb Meinhard I. von Görz – Tirol die Burg. Seither gehörte sie den folgenden Landesfürsten.



Kabinettschrank aus Schloss Ambras

Schloss Ambras – die Liebesgeschichte



Philippine Welser

Die heutige Pracht von Schloss Ambras verdanken wir Erzherzog Ferdinand II. von Tirol (1529–95) und seiner großen Liebe. Als Regent in Böhmen hatte der junge Ferdinand heimlich die hübsche Philippine Welser, Patriziertochter aus Augsburg, geheiratet. Diese Heirat aus Liebe war als Mesalliance derart verpönt, dass der Erzherzog sogar seine beiden Söhne als Findelkinder ausgab. Auf Ambras konnte er seine – nicht standesgemäße – Frau etwas außerhalb der Öffentlichkeit unterbringen. Gleichzeitig wollte er ihr mit dem großzügig erweiterten Schloss als Geschenk eine gewisse Sicherheit im Alter bieten. Allerdings starb Philippine Jahre vor ihm.



Erzherzog Ferdinand II.

Schloss Ambras – die Kunstgeschichte

Ferdinand II. war einer der bedeutendsten Mäzene der Familie Habsburg. Er verfügte über eine sehr große Waffen-, Harnisch-, Kunst- und auch Kuriositäten-sammlung. Dieses Schloss war der würdige Rahmen für seine Schätze. Ab 1572 wurde hier sogar ein eigenes Museum gebaut, eines der ersten Museen der Neuzeit. Die Sammlung ging später nach Wien. Zahlreiche Stücke kamen jedoch 1880 zurück ins Schloss Ambras.



Schloss Ambras – die Baugeschichte



Spanischer Saal

Das Renaissanceschloss entstand zwischen 1564 und 1589. Bis 1566 wurde das alles überragende Hochschloss unter Einbeziehung älterer Bauten errichtet. Der viergeschossige Bau umschließt einen rechteckigen Hof. Im Hochschloss befindet sich die Habsburger-Porträtgalerie des 15. und 19. Jahrhunderts. Das Unterschloss gegenüber dem Hochschloss wurde ab 1572 für Waffensammlung und Kunstkammer errichtet. Heute befinden sich hier die Rüstkammer sowie die Kunst- und Wunderkammer. 1569–72 entstand zwischen Hochschloss und Unterschloss der Spanische Saal, auf das Prächtigste künstlerisch ausgestattet.